

**PRESSE-
GESPRÄCH**
13.02.2024

NACHHALTIGE VERSICHERUNGSTARIFE STECKEN NOCH IN KINDERSCHUHEN!

AK Studie zeigt: Nachhaltige Versicherungstarife sind erst am Anfang – Knackpunkt: Es fehlt gesetzliche Definition, was nachhaltige Tarife sind – AK verlangt verbindliche Bestimmungen

GABRIELE ZGUBIC

Leiterin der Konsument:innenpolitik, AK Wien

CHRISTIAN PRANTNER

Abteilung Konsument:innenpolitik, AK Wien



AK Studie nachhaltige Versicherungen: Noch wenige Angebote!

AK checkte 19 Versicherungen – Angebote eher mau, meist „grüne“ Tarife bei Kfz-Polizzen und Gebäudeversicherungen – Polizzen nach gesamten ESG-Kriterien selten – Konsument:innen brauchen mehr Sicherheit

Bei Waschmaschinen ist es klar – das Energielabel zeigt, was an Energie und Wasser gespart wird. Aber wie sieht es bei Versicherungspolizzen aus? Eine AK Analyse bei 19 Versicherungen zeigt: Die Nachhaltigkeitsansätze variieren stark. „Grün“ sind Versicherungstarife meist bei Kfz-Polizzen, etwa Rabatte bei E-Fahrzeugen. Gebäudeversicherungen setzen oft auf Energieeffizienz und Ökobau mit „Zuckerln“. Bei Sachversicherungen wird mitunter nachhaltiger Schadenersatz angeboten, wenn etwa reparieren statt wegwerfen gefördert wird. Die Analyse der 19 Websites zeigt: Es werden zwar Nachhaltigkeitsaktivitäten angepriesen, die sich in der Realität nicht in einer breiten ESG (Environmental, Social, Governance)-Tarifpalette widerspiegeln.

AK Konsument:innenschutzler Christian Prantner resümiert: „Die Entwicklung nachhaltiger Versicherungsprodukte steckt noch in den Kinderschuhen. Es gibt viele Ansätze von ‚grünen‘ Tarifen, etwa in der Kfz- oder Gebäudeversicherung. Aber Tarife nach ESG-Kriterien, also Environmental, Social, Governance sind noch Mangelware. Als Problem sehen wir, dass verbindliche, gesetzliche Definitionen für nachhaltige Versicherungstarife fehlen.“

AK Konsument:innenschutzleiterin Gabriele Zgubic: „Für Kund:innen ist es schwierig, zu verstehen, ob der Versicherungstarif nachhaltig ist. Ich appelliere an die Versicherungsunternehmen, verstärkt fondsgebundene Lebensversicherungen mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte auszeichnen zu lassen. Zudem sollen bei Sachversicherungen alle Aktivitäten rund um nachhaltigen Schadenersatz ausgebaut werden, Stichwort reparieren statt Material aufwendig tauschen.“

AK Studie „Nachhaltigkeit im Versicherungswesen“

Die AK hat im Herbst 2023 insgesamt 19 Versicherer in Österreich in Sachen nachhaltigen Versicherungstarifen kontaktiert (Fragebogen und persönliche Interviews). Es ging um nachhaltige Tarifangebote für Konsument:innen mit Fokus auf Sach-, Personen- und Lebensversicherungen, die nach den drei zentralen ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) – also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – konzipiert sind. An der AK Studie haben zehn Versicherer teilgenommen und den Fragebogen retourniert oder waren zu persönlichen Gesprächen bereit.

Nachhaltige Versicherungsprodukte in Anfängen

Die AK Befragung zeigt: Die Nachhaltigkeitsansätze bei den österreichischen Versicherungsunternehmen variieren noch stark. Die Nachhaltigkeit, genauer gesagt ESG-Kriterien, lassen sich in Sach- und Personenversicherungstarifen bemessen. Die meisten nachhaltigen Versicherungstarife gibt es im Bereich von Kfz-Polizzen mit Förderung von E-Mobilität. Bei Gebäudeversicherungen liegt der Schwerpunkt auf Energieeffizienz und Ökobau. Versicherungstarife für erneuerbare Energien sind noch rar.

Positive Beispiele bei Sach- und Lebensversicherungen

+ **„Pay as you drive“** in der Kfz-Versicherung: Die Prämie richtet sich nach der tatsächlichen Fahrleistung. Dies motiviert umweltfreundlicheres Fahrverhalten.

+ **Rabatte für Hybrid- und Elektrofahrzeuge:** Kfz-Versicherungsprämien für Fahrzeuge mit Hybrid- oder Elektroantrieb sind niedriger, um den Absatz dieser umweltfreundlicheren Fahrzeuge zu fördern.

+ **Umweltfreundliche Ersatzmaterialien in der Gebäudeversicherung:** Im Schadenfall wird der Einsatz von ökologischen und nachhaltigen Materialien zur Schadenbehebung unterstützt, beispielsweise durch entsprechende Deckungserweiterungen.

+ **Erweiterter Versicherungsschutz für erneuerbare Energien:** Die Gebäudeversicherung umfasst auch Anlagen für erneuerbare Energien wie Solaranlagen oder Wärmepumpen, was die Nutzung regenerativer Energiequellen fördert.

+ **Prämienrabatte für zertifizierte Green Buildings:** Gebäude, die bestimmte Umwelt-Zertifizierungen erfüllen, erhalten Rabatte auf die Sachversicherungsprämie. Dies motiviert umweltfreundliches Bauen.

+ **Blassgrüne kapitalgebundene Lebensversicherungen:** In der kapitalbildenden Lebensversicherung werden vor allem fondsgebundene Lebensversicherungen nach ESG-Kriterien zusammengestellt, hervorzuheben sind die Zertifizierungen nach dem Österreichischen Umweltzeichen (UZ49). Im Rahmen des Österreichischen Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte sind jene Finanzprodukte zertifizierbar, die aufgrund ihrer Veranlagungs- oder Finanzierungsstrategien sowie den dahinterliegenden Managementprozessen nachhaltiger sind als vergleichbare Produkte am Markt. Beim Österreichischen Umweltzeichen (UZ 49) ist eine Prüfung nötig. Dabei müssen Richtlinien-Kriterien erfüllt werden. Ausschlusskriterien sorgen insbesondere dafür, dass Unternehmen mit bestimmten Kerngeschäftsfeldern (beispielsweise fossile Brennstoffe, Nuklearenergie, Rüstung, Gentechnik oder Tabak), Staaten und Unternehmen, die bestimmte internationale Standards und Normen verletzen, nicht zu finden sind. Zudem gibt es Positivkriterien, die Unternehmen, Emittenten oder Projekte inkludieren, die positive Leistungen für Umwelt und Soziales bringen.

„Ein Problempunkt allerdings ist, dass es für Investmentfonds unterschiedliche Bewertungsraster für Nachhaltigkeit gibt“, führt Zgubic aus. Denn neben dem Österreichischen Umweltzeichen gibt es die Klassifikation nach der EU-Offenlegungsverordnung, die Fonds als „hellgrün“ (Artikel 8) oder „dunkelgrün“ (Artikel 9) einstuft. Bei der Einstufung nach der EU-Offenlegungsverordnung reicht eine Selbsteinschätzung durch den Anbieter. Die Verordnung setzt nicht bei festgelegten Kriterien an – theoretisch kann sich ein Fonds als nachhaltig gemäß „hellgrün“ einstufen, wenn gerade ein Prozent der Werte im Fonds als nachhaltig gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch das FNG-Gütesiegel, das ebenfalls eigene Kriterien zur Nachhaltigkeitsbemessung festsetzt.

Konkret: Welche Versicherer nachhaltige Versicherungstarife anbieten

Allianz Versicherung: Die Allianz Versicherung bewirbt die Versicherung von E-Autos mit einem Rabatt von 25 Prozent (Screenshot Homepage 6.2.2024).

Deutsch > Privatkunden > Kfz > Mein Kfz > Mein Elektrofahrzeug

Allianz E-Auto Versicherung

Fahren wir gemeinsam
in die **elektrische**
Zukunft

[IHR ANGEBOT BERECHNEN](#)

Warum soll ich mich für **Allianz Mein E-Auto**
entscheiden?

Ihr Elektroauto verdient die optimale Versicherung, die wir Ihnen bieten.

**25% weniger Prämie für E-Autos
und jetzt 3.000 Ös sammeln***

Wir sind für Sie da, wenn Sie Hilfe brauchen.

Wiener Städtische Versicherung: Die Wiener Städtische bewirbt – wie einige andere Versicherer auch – umweltfreundliche Fonds.



Umweltfreundliche Fonds

Nachhaltigkeit zieht sich auch durch unsere Produkte. So bieten wir unseren Kund:innen schon seit Jahren dementsprechende Tarife an. Mit umweltfreundlichem Fahren lässt sich sogar bares Geld sparen. Wie beispielsweise mit dem Klimabonus: Bis zu 20 % Ersparnis gibt es in der Kfz-Haftpflicht bei verringerten CO₂-Ausstoßen. Und weil Elektroautos ohnehin keine Schadstoffe verzeichnen, sind hier die 20 % von Beginn an garantiert. Weitere 30 % Prämiennachlass gibt es in der Kfz-Haftpflicht und Kfz-Kaskoversicherung bei Fahrzeugen mit alternativem Antrieb – Umweltbonus sei Dank.

Selbstverständlich unterstützen wir auch alternative Fortbewegungsmittel wie E-Bikes mit fairen Produkt-Angeboten. Und seit April 2020 gibt es zusätzlich die Möglichkeit, mit gutem

Oberösterreichische Versicherung: Die Oberösterreichische Versicherung bewirbt eine „Allgefahroversicherung für Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie“ (Screenshot vom Produktinformationsblatt)



Erneuerbare Energie - Klima Pro
Informationsblatt zu Versicherungsprodukten
 Unternehmen: Oberösterreichische Versicherung AG
 Firmensitz: Linz, FN: 36941a, LG Linz, Österreich
 Produkt: Klima Pro
 Version: PIBKP-2018

Wichtiger Hinweis
ACHTUNG: Hier finden Sie nur die wichtigsten Informationen zu Ihrer Versicherung. Die vollständigen vorvertraglichen und vertraglichen Informationen finden Sie im Versicherungsantrag, in der Versicherungspolize und in den Versicherungsbedingungen.

Um welche Art von Versicherung handelt es sich?
 Allgefahroversicherung für Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie

Was ist versichert?	Was ist nicht versichert?
Versichert im Rahmen der vereinbarten Versicherungssumme sind Sachschäden an den versicherten Anlagen durch: ✓ Beschädigung, Zerstörung oder Verlust von versicherten Sachen durch unvorhergesehen und plötzlich eintretende Ereignisse wie insbesondere: ✓ Brand, Blitzschlag, Explosion, Anprall oder Absturz eines	Schäden durch: ✗ Abnutzung und Verschleiß ✗ Vermögensschäden ✗ Kriegerereignisse, innere Unruhen oder Terror ✗ außergewöhnliche Naturereignisse, z.B. Erdbeben ✗ Kernenergie

Sachversicherungen: Nachhaltiger Schadenersatz

Ein besonderes vielversprechender „Hebel“ bei Schaden- bzw. Sachversicherungen ist, dass im Schadenfall auf Nachhaltigkeitsansätze gesetzt wird. Das bedeutet: Die Schadenabwicklung wird im Leistungsfall an Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet. Ein konkretes positives Beispiel für bereits existierenden oder geplanten nachhaltigen Schadenersatz ist, wenn Reparatur statt Neukauf von Elektrogeräten im Rahmen der Haushaltsversicherung gefördert wird.

Konsument:innen brauchen mehr Sicherheit: Verbindliche Bestimmungen nötig

„Es ist wünschenswert, dass die Versicherungen ihre Produktpalette in Sachen Nachhaltigkeit ausbauen“, schlägt Zgubic vor. „Die AK Studie zeigt, dass es vielversprechende Ansätze von ‚grünen‘ Versicherungspolizzen gibt, etwa in der Kfz- oder Gebäudeversicherung. Das Problem dabei – es fehlen verbindliche gesetzliche Definitionen für nachhaltige Versicherungstarife nach ESG-Kriterien.“

Die AK verlangt daher:

1 Verbindliche gesetzliche Bestimmungen für Nachhaltigkeit: Es sind verbindliche gesetzliche Definitionen für nachhaltige Versicherungstarife nach ESG-Kriterien nötig. Derzeit gibt es keine Definition, was eine „grüne“ oder ESG-konforme Versicherungspolizze ausmacht.

2 Sachversicherungen – nachhaltigen Schadenersatz ausbauen: Bei den Schaden- bzw. Sachversicherungen sollten alle Aktivitäten rund um einen nachhaltigen Schadenersatz ausgebaut und forciert werden: Reparieren statt Materialien wegwerfen bzw. aufwendig tauschen, umweltfreundliche Materialien statt umweltschädlicher Materialien im Zuge von Reparaturen etc. lauten Leitlinien in dieser Richtung.

3 Fondsgebundene Lebensversicherungen – Zertifizierung nach dem Umweltzeichen nutzen: Die Versicherer sollten die Zertifizierung nach dem Umweltzeichen verstärkt nutzen (wie insbesondere für UZ 49-zertifizierte Fondspolizzen). Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen können Konsument:innen auf Fonds vertrauen, die gemäß dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind.

4 Nachhaltigkeit nicht selbst definieren – gesetzliche Definition nötig: Die AK verlangt eine gesetzliche Festlegung von Mindestgrenzen für Nachhaltigkeitskriterien etwa in der EU-Offenlegungsverordnung. Denn derzeit ist es grundsätzlich möglich, dass Finanzprodukte in „hellgrün“/Artikel 8 oder „dunkelgrün“/Artikel 9 klassifiziert werden, in denen beispielsweise nur ein Prozent des Fondsvolumens als nachhaltig gemäß der Taxonomie angesehen wird. Denn welche Fonds als nachhaltig im Sinne der EU-Offenlegungsverordnung zu gelten haben, definieren die Finanzinstitute im ersten Schritt für sich selbst und unbeaufsichtigt. Das führt zu unterschiedlichen Einstufungen, weil klare Definitionen fehlen, was als nachhaltig im Sinne von Artikel 8 oder Artikel 9 zu gelten hat.

Was Konsument:innen nachfragen sollten – drei AK Tipps!

+ **Nachhaltige Tarife nachfragen:** Haben Sie Interesse an nachhaltigen Tarifen, dann fragen Sie bei den Versicherungen aktiv nach.

+ **Rabatte nachfragen:** Erkundigen Sie sich, ob es Rabatte gibt, wenn etwa nachhaltige Kfz-Versicherungsprämien angeboten werden

+ **Nachhaltigen Schadenersatz nachfragen:** Schadensgutmachung nach nachhaltigen Kriterien: Forciert der Versicherer Reparieren statt Wegwerfen oder Neukauf? Fördert der Versicherer den Ersatz eines Schadens (zum Beispiel Haushalt, Eigenheim) durch umweltfreundliche Materialien?